

Ein Produktionsnetzwerk für Sparkassen

Der Marktfolgedienstleister der Sparkassen, die DSGF, setzt derzeit bei einigen Pilot-Sparkassen in der Marktfolge Passiv ein neues Produktionsnetzwerk ein und entwickelt damit die industrialisierte Verarbeitung aller Marktfolgebereiche weiter.

Standardisierung zulassen – das ist, was in der Verbundstrategie der Sparkassen, der „Betriebsstrategie der Zukunft“ (BdZ), maßgeblich empfohlen wird. Um die Sparkassen beim Einsatz von Standards zu unterstützen, setzt der Marktfolgedienstleister DSGF bereits seit einigen Jahren auf die virtuelle Fabrik. Diese technische Plattform ermöglicht es der DSGF elektronische und auch papierhafte Auftragsauslöser zu bündeln, zu digitalisieren und an all ihren Standorten für die weitere Bearbeitung bereitzustellen. Nun wird auf Basis der virtuellen Fabrik ein Produktionsnetzwerk aufgebaut, um die standortübergreifende Bearbeitung der DSGF zu optimieren und über eine Gleichausrichtung aller Prozesse einen gezielten Einsatz von Automation und Industrialisierung zu ermöglichen.

Mit der Gleichausrichtung ihrer Produktionen wird sukzessive die gesamte Marktfolge der DSGF in das neue Produktionsnetzwerk gehoben und die Steuerung aller Standorte hinsichtlich der Produktionsstabilität und den optimalen Einsatz der Mitarbeiter zentralisiert. Um die Gleichausrichtung der Produktionen und dadurch die Ausprägung des neuen Produktionsnetzwerkes zu ermöglichen, werden alle Prozesse der Marktfolge – basierend auf der langjährigen Erfahrung der DSGF, den technischen Rahmenbedingungen der S-Finanzgruppe auf Basis von OSPlus der Finanz Informatik und den Vorgaben des DSGVO-Projektes

„ProzessPlus für Sparkassen“ – neu standardisiert. Der Fokus bei der Definition von Standardprozessen liegt auf der Ausgestaltung eines dazu ergänzenden modularen Produktspektrums.

Neuerungen im Zusammenhang mit der Gleichausrichtung

Sparkassen profitieren zukünftig nicht nur von konsequent umgesetzten Standards, sondern auch von Neuerungen in den Bereichen Produktkatalog, Vertragswesen, Einsatz von Technischen Usern und Reporting. Ein einheitlicher Produktkatalog wird für eine bessere Übersicht und eine höhere Transparenz sorgen und dient als Basis der vertraglichen Vereinbarung. Die DSGF hält dann für alle bei ihr abgewickelten Prozesse die Dokumentation in PPS.neo bis hin zur schriftlichen Verordnung vor. Außerdem versorgt die DSGF die Sparkassen mit ihrem Releasemanagement vor allem bei FI-Releasen mit den notwendigen Informationen inkl. der Administrationsvorgaben für OSPlus bis hin zu dem Rollen-/Rechtekonzept. Die Sparkasse benötigt damit bei einer Auslagerung der Marktfolge für diese Tätigkeiten keine eigenen Spezialisten mehr. Die Abbildung der erforderlichen Rollen-/Rechtdefinitionen über Technische User reduziert damit erheblich den administrativen Aufwand für die Sparkassen. Der Aufbau eines standardisierten Reportings bietet

letztlich die optimale Basis für eine aufsichtsrechtlich konforme und durchgängig strukturierte Dienstleistersteuerung der Sparkassen.

Das neue Produktionsnetzwerk wird bereits bei einigen Pilot-Sparkassen in der Marktfolge Passiv erprobt und kommt gut an. Dies ermutigt an der neuen Strategie festzuhalten und die Sparkassen mit der Gleichausrichtung mittel- und langfristig zu stärken.

Info



Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleister (DSGF)
Die DSGF gehört zu den führenden Full-Service-Dienstleistern für die Marktfolge-Prozesse in Deutschland und begleitet ihre Kunden nicht nur in der operativen Auslagerung von Geschäftstätigkeiten, sondern auch als Berater und Prozessgestalter.

Hauptsitz: Köln

Kunden: rund 400 Sparkassen und Landesbanken, sowie Groß- und Privatbanken

Mitarbeiter: rund 1.900

Kontakt: Stefanie Schmidt
Leiterin Unternehmensentwicklung und Kommunikation

Mehr unter: www.dsgf.de